

Johann Georg 1571—98.

Zum Glücke für die Mark folgte auf den prachtliebenden Fürsten ein äußerst sparsamer Regent. Er tilgte die Schulden und hatte dann noch Geld genug, die Städte Küstrin, Spandau usw. nach französischem Vorbilde zu Festungen umzubauen und auch für das Bildungswesen des Landes etwas zu tun; er gründete in Berlin das Gymnasium zum Grauen Kloster und stattete die Hochschule zu Frankfurt reichlicher mit Geldmitteln aus. Damals wanderten Tausende von Niederländern aus ihrer Heimat aus, weil sie von Philipp II. um des Glaubens willen bedrängt wurden (s. III, 108!). Johann Georg nahm viele derselben in der Mark auf und gewann in ihnen fleißige und tüchtige Aderbauer.

Joachim Friedrich 1598—1608.

An seine kurze Regierung erinnert eine von ihm gestiftete lateinische Schule (Gymnasium), eine sogenannte „Fürstenschule“. Sie wurde auf seinem Jagdschlosse Joachimsthal in der Uckermark eingerichtet, später jedoch nach Berlin verlegt. Hier blüht sie als Joachimstalsches Gymnasium noch heute. — Die von ihm ausgewählten Räte vereinigte er alle zu einer Behörde, dem Geheimen Rat; sie wurde der Anfang zu einem gemeinsam beratenden Ministerium.

Sein Vetter, der Herzog von Preußen, hatte keine Söhne und war geisteskrank. Joachim Friedrich erreichte es, daß der König von Polen ihm die Regentschaft in Preußen übertrug.

Seine Gemahlin Katharina war eine ebenso hausälterische wie wohlthätige Frau. Unermüßlich kümmerte sie sich darum, daß die fürfürstlichen Güter sorgfältig bewirtschaftet wurden. Die Erzeugnisse der Viehwirtschaft — Milch, Molken, Butter und Käse — ließ sie auf dem Berliner Molkenmarke verkaufen. Sie stiftete die Schloßapotheke. Armen Leuten wurden hier Arzneien unentgeltlich verabfolgt.

Ein bedeutender **Länderzuwachs** trat ein unter

Johann Sigismund 1608—19.

1. Er nahm nach dem Tode des Herzogs von Jülich-Berg als mütterliches Erbteil in einstweiligen Besiß:

das Herzogtum Cleve, links und rechts vom Niederrhein,
die Grafschaft Mark, im Ruhrgebiet,
die Herrschaft Ravensberg, am Teutoburger Walde.

2. Ein Jahr vor des Kurfürsten Tode starb sein Verwandter, der letzte Herzog von Preußen. Nun fiel auch **Ostpreußen** an Brandenburg; aber es blieb immer ein polnisches Lehen. Die denkwürdige Verbindung von Brandenburg und Preußen war damit vollzogen.

Damals wandten sich mehrere Fürstenhäuser dem Calvinismus zu. Auch Johann Sigismund trat 1613 dem reformierten Bekenntnis bei. Seitdem sind die brandenburgischen Hohenzollern reformiert. Die Bevölkerung war kirchlich geteilt; die Mehr-